

Liebe Leserinnen und Leser

Es ist eine wahre Freude, wie sich die Reben in der Deutschschweiz zurzeit präsentieren!

Der Traubenbehang ist sowohl in qualitativer wie auch in quantitativer Hinsicht in den meisten Rebgebieten sehr erfolgsversprechend. Die vergangene, sehr heisse und trockene Witterungsphase liess die Traubenreife zügig vorangehen. Jungreben ohne Bewässerung hat die Trockenheit arg zugesetzt. In vereinzelt Parzellen sind Schadsymptome an Echtem Mehltau aufgetreten. Die von diesem Pilz befallenen Trauben können Qualitätsprobleme bei der Kelterung der Weine verursachen und sind bei der Lese rigoros zu entfernen.

Der Zeitpunkt der optimalen Traubenlese gibt oft Anlass zu Diskussionen. Als Entscheidungshilfe haben mehrere Kantone in Zusammenarbeit mit Agroscope und dem Weinbauzentrum Wädenswil (WBZW) das Pilotprojekt «Reifeerhebung» gestartet. Im wöchentlichen Rhythmus wird in ausgewählten Rebparzellen die Traubenreife kontrolliert. Sämtliche für die Kelterung relevanten Parameter werden durch das WBZW analysiert und auf Agrometeo veröffentlicht. Die Resultate bieten dem Winzer und Önologen Anhaltspunkte bezüglich dem Lesezeitpunkt und für die Kelterung seiner Trauben.

Der Konsum von Schweizer Weinen ist leider weiter rückläufig (Erhebungen BLW 2022). Es zeigt sich jedoch, dass Weine aus der Region, nachhaltig produziert und trendig vinifiziert, sich einer steigenden Nachfrage erfreuen. Innovation, Kreation und ein angepasstes Marketing sind gefragt!

Nutzen wir dieses Potential für den Deutschschweizer Weinbau bei der Kelterung der Weine des Jahrgangs 2023. Die Qualität im Rebberg bietet dafür hervorragende Möglichkeiten!

In diesem Sinne wünsche ich allen einen sonnigen, KEF-freien Spätsommer mit angepassten Niederschlägen und kühlen Nächten für aromatische, gehaltvolle und trendige Deutschschweizer Weine!

Hansueli Pfenninger

Fachstelle Rebbau SH-TG-ZH



Allgemein

Mit dem vergangenen Wochenende hat das sehr heisse und trockene Wetter der letzten zwei Wochen ein jähes Ende gefunden. Seit Samstag fallen ausgiebige Niederschläge und es herrschen in der gesamten Deutschschweiz Temperaturen unter 20 Grad. Im Laufe der Woche wird es wieder trocken, die Temperaturen bleiben jedoch eher kühl. Hagelschäden – verursacht durch die Gewitter der letzten Woche – wurden nur aus der Nordwestschweiz gemeldet.

Standort	Rebsorte	Reifegrad (°Oechsle)
Wädenswil	Blauburgunder	<60
	Müller-Thurgau	<60
Stäfa	Blauburgunder	70
	Chardonnay	69
	Divico	79
	Divona	84
	Merlot	63
	Pinot blanc	64
	Pinot gris	63
	Räuschling	64

Ab dieser Saison 2023 gibt es zusätzliche Standorte (Hallau, Buchberg, Löhningen, Stein am Rhein, Wülflingen und Zeiningen) zum **Reifeverlauf** der einzelnen Sorten. Die Daten sind auf [Reifeverlauf - Agrometeo](#) abrufbar.

Entwicklungsstadium:

Die meisten Sorten befinden sich nun im Stadium Vollreife (BBCH 89 >60 °Oechsle). Die frühen Sorten (z.B. Solaris) haben an vielen Orten schon um die 90 °Oechsle und könnten wohl diese Woche schon geerntet werden oder wurden bereits gelesen.

Pflanzenschutz - Krankheiten

Sind Symptome von **Schwarzfäule** (Black rot) an Blättern und Trauben zu sehen, sind die befallenen Teile möglichst rasch aus den Anlagen zu entfernen. Weitere Infos unter: [Schwarzfäule \(Guignardia bidwellii\)](#)

Ökologischer Leistungsnachweis (ÖLN & Biologischer Anbau (BIO))

Pflanzenschutzbehandlungen sind generell nicht mehr möglich.

Pflanzenschutz - Schädlinge

Im Moment sind die Fallenfänge bei der **Kirschessigfliege (KEF)** noch auf sehr tiefem Niveau. Erste Eiablagen wurden bei bekannt anfälligen Sorten jedoch bereits festgestellt. Kontrollen auf Eiablagen sollten in Risikoparzellen nun regelmässig gemacht werden. In diesen Parzellen empfiehlt sich auch der vorbeugende

Einsatz von Kaolin. Gleiches gilt bei roten Sorten nach Hagelschlägen. In allen anderen Fällen ist es ausreichend, mit den Behandlungen (auch Kaolin) zu beginnen, sobald die ersten Eiablagen festgestellt werden.

Bei der Bekämpfung gilt es zu beachten, dass nur Kaolin- (ÖLN und Bio, ab BBCH 83) und Spinosadprodukte (nur ÖLN, nur bei vorhandenen Eiablagen, ab BBCH 83) zugelassen sind.

Weitere Informationen: [Drosophila suzukii \(admin.ch\)](#)

In der Nähe von Waldrändern, Borden und Gebüschern können Frassschäden durch **Wespen** verheerend sein. Frühe Sorten (rot und weiss) sind besonders anfällig. Gegen Wespen sind im Weinbau keine Insektizide erlaubt. Als beste Bekämpfung hat sich der Massenfang mit Flüssigköderfallen erwiesen. Weitere Infos im SZOW-Artikel «[Wespenbekämpfung im Deutschschweizer Rebbau](#)»

Halten Sie die Augen nach dem **Japankäfer** offen. Der Japankäfer fliegt von Juni bis August. Bei einem Verdachtsfall muss versucht werden, ihn einzufangen und in einem geschlossenen Behälter aufzubewahren, am besten tiefgekühlt. Melden Sie einen Verdachtsfall umgehend beim Pflanzenschutzdienst ihres Kantons.

Pflegehinweise

Für die **Ertragsregulierung** ist jetzt der allerletzte Moment. In Parzellen, in welchen noch ein Überbehang zu finden ist oder die Reife sehr ungleichmässig verläuft, lohnt es sich, unreife Trauben oder Traubenteile abzuschneiden. Mit dem Traubenteilen kann bei kompakten Sorten/Klonen Botrytisbefall vermieden werden, allerdings ist zum jetzigen Zeitpunkt darauf zu achten, möglichst keine Beeren zu verletzen, da diese Verletzungen wiederum Eintrittspforten für Botrytis sein könnten.

Traubenposten, welche auch nur geringe Mengen von mit **Echtem Mehltau belasteten Trauben** enthalten, führen zu Fehltonen bei den Weinen, der an frische Champignons erinnert. Grundsätzlich muss klargestellt werden, dass oidiumbelastetes Lesegut nicht in den Keller gehört. Verschiedene Versuchsansätze im Keller haben gezeigt, dass sich mit keinem Schönungsmittel der Oidium-Muffton vollständig beseitigen lässt.

In einigen Regionen werden auffällige Symptome an den reifenden Trauben beobachtet (siehe Bild). Es scheint sich hierbei um **Hitzeschäden** (Sonnenbrand) zu handeln. Sollten solche Schäden in stärkerem Umfang beobachtet werden, empfiehlt es sich, die betroffenen Trauben oder Traubenteile zu entfernen. Je nachdem kann es sinnvoll sein, dies bereits vor der Ernte zu tun (Ertragsregulierung, Arbeitersparnis bei der Ernte).



Hitzeschäden an reifenden Trauben.

Bild: Jürg Maurer, Inforama Oeschberg

Die wichtigsten vorbeugenden Massnahmen, um Schäden durch die **Kirschessigfliege** *Drosophila suzukii* möglichst zu verringern:

- Auslauben der Traubenzone
- kurze Begrünung
- Trester erst nach der Ernte im Rebberg verteilen

Wie jedes Jahr ist zu dieser Zeit in den Rebbergen ein Absterben von Rebstöcken zu beobachten. Dabei handelt es sich meist um **Esca**, eine von Pilzen hervorgerufene Krankheit, die im Winter durch frische Schnittwunden oder Verletzungen der Rebstöcke eindringen kann. Vorsicht vor Verwechslung mit Symptomen von Vergilbungskrankheiten der Rebe (Schwarzholz, Goldgelbe Vergilbung): Bei Esca erfolgt das Einrollen gegen die Blattoberseite. Das [Merkblatt](#) von Agroscope veranschaulicht die wichtigsten Verwechslungsmöglichkeiten mit den Symptomen der Vergilbungskrankheiten der Rebe.

Stöcke mit Symptomen von Esca oder Schwarzholzkrankheit sind jetzt zu markieren und im Winter zu roden.

Bei Rebparzellen welche als «Rebflächen mit natürlicher Artenvielfalt» angemeldet sind, ist das **Mulchen** der gesamten Rebfläche ab Reifebeginn wieder erlaubt.

Sofern **Vogelschutznetze** eingesetzt werden, müssen alle nötigen Massnahmen getroffen werden, damit diese für Vögel und kleine Säuger (z.B. Igel) nicht zu Fallen werden. Bevorzugt sind Rebnetze mit hellen und auffälligen Farben zu verwenden. Die Netze sind regelmässig auf Löcher sowie gefangene Tiere zu kontrollieren. Nach der Ernte sind die Netze baldmöglichst zu entfernen. In der Praxis hat sich auch der Einsatz von Seitennetzen bewährt. Das Risiko von losen Netzteilen am Boden ist deutlich kleiner und die allgemeine Gefahr, dass sich Tiere verfangen, viel geringer.

[Schutz der Rebberge mit Rücksichtnahme auf Vögel und andere Tiere](#)

Das konsequente Entfernen von **Neophyten** ist weiterhin angezeigt.



In der **kommenden Nummer**: Die Geschichte der Wein-Filtration • Besuch bei Anna Barbara von der Crone und Paolo Visini im Tessin • Neue Studie zum Schweizer Weinkonsum • Robuste Rebsorten im Fokus • Bestellen Sie noch heute eine **Gratis-Probenummer** oder gleich das **Abo mit vollem Online- und Archivzugang** auf www.obstundwein.ch/abonnement oder unter info@obstundwein.ch

Diverses

WINE-Fragebogen

Für das Forschungsprojekt «Winegrowers Integrated in Novel Experiments (WINE)» von der ETH Zürich und Agroscope sind Winzerinnen und Winzer gesucht, die bei einer Umfrage zur Bodenbewirtschaftung in einem ihrer Rebberge mitmachen.

Dies ist ein Citizen Science Projekt, bei dem in der ersten Phase Vertreterinnen und Vertreter der Weinindustrie aus der ganzen Schweiz darüber diskutierten, was Nachhaltigkeit bedeutet und wo mehr Wissen aus der Forschung benötigt wird. In der zweiten Phase des Projekts sind Sie gefragt!

Je mehr Teilnehmende, desto besser kann die Bewirtschaftung in der Schweiz definiert werden. Diese Umfrage dient als Vorbereitung einer Pilotstudie, die genauer untersuchen soll, wie sich die Bodenbewirtschaftung auf die Boden-, Trauben- und Weinqualität auswirkt. Die Umfrage finden Sie im Link unten und braucht ungefähr 15 Minuten. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Deutsch: <https://forms.gle/g8cKfqxPyVxg7oez7>

Links

[PSM Register BLV](#)

[Pflanzenschutzmittelliste Rebbau 2023](#)

[Pflanzenschutzempfehlung für den Weinbau 2023/2024](#)

[Betriebsmittelliste FiBL](#)

[Toolkit Anwenderschutz Pflanzenschutzmittel](#)

[Angepasste Dosierung \(LWV\)](#)

Hinweise zum Inhalt

Die nächste Nummer erscheint am 25. September 2023.

Bei den Angaben handelt es sich um Empfehlungen, die auf Informationen und Erfahrungen von Agroscope, kantonalen Fachstellen, dem Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) und Produzenten sowie auf

Wetterdaten von Agrometeo und MeteoSchweiz basieren. Die Empfehlungen beinhalten vorwiegend überregionale Prognosen, die auf den aktuellen Stand von Krankheiten und Schädlingen aufmerksam machen und Hinweise zu aktuellen Kontrollen und Pflanzenschutzproblemen geben. Regionale Gegebenheiten und Sorteneigenschaften können nicht berücksichtigt werden. Der Entscheid und die Verantwortung für daraus abgeleitete Massnahmen liegen beim Produzenten.

Impressum

Redaktion	Kant. Fachstellen für Weinbau der Kantone AG, BE, BL, BS, GL, GR, LU, NW, OW, UR, SG, SH, SO, SZ, TG, ZH, ZG, Fürstentum Liechtenstein, Agroscope, Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL), Weinbauzentrum Wädenswil (WBZW)
Chefredaktor	Lorenz Kern, Weinbauzentrum Wädenswil, lorenz.kern@weinbauzentrum.ch
Abonnement	bei den jeweiligen kantonalen Fachstellen
Produktion	Schweizer Zeitschrift für «Obst+Wein», 8820 Wädenswil, info@obstundwein.ch
Erscheinungsweise	Während der Hauptvegetation alle 2-4 Wochen, ca. 18 Ausgaben pro Jahr (zusätzliche Ausgaben möglich)